

Rotterdam 6. März 1921.

Mein liebes Kleines Tüppchen,  
es ist so ein herrlicher Sonntag, daß ich dich heute ganz besonders stark herbeischiebe. Was wir hier heute beginnen ist noch unbestimmt, ich glaube wir werden einige Stunden ruhen, denn es ist in der Sonne ganz warm. — Du, mein Liebling wirst wohl eine schöne Antefahrt machen, oder auf der Terrasse dein geliebtes Sonnenbad nehmen, nicht wahr? — Was ich an Eisenharter Kybitts schreibe, sende ich dir lieber nicht mitteilen, denn es ist so viel gut, daß du mich sonst eingebildet wirst; eine Frau zu finden für den Bruder ist natürlich völlig unmöglich für mich, — oder soll ich es mal versuchen, du? In deinem letzten Briefe vom 4. glaubst du, daß Friedrich doch mit der Mai-Reise rechnet, — ich hätte auch ja auch am liebsten recht bald hier, aber ich schreibe dir bereits mehrmals, daß ich es für etwas unvorsichtig halte, da zu viel, ja man kann fast sagen, alles auf dem Spiele steht, falls der Mund-surf durch diesen oder jenen unglücklichen Zufall davon hören sollte. Auch aus andern Gründen wäre es doch weit schöner, wenn du bei deinem Kommen endgültig frei wärest, da wir dann kein Hindernis mehr zu befürchten brauchen und feste Pläne machen können, nicht wahr? Solltest du im Juni oder Juli freikommen, so lohnt sich die Reise nach hier doch sicherlich, ich nehme meine Ferien dann eben später, vielleicht im

II an dem sie danach mit Mutterchen beim ersten Brief ruhen, entnimmt du sich, — Gute rufo gutem auf dem Platte. — Wenn ganz Mutter und Friedrich so recht herbeischieben von mir.  
Nimm recht einige Sonntagskürze von deinem Hiltbert.

In gut veraltet, nicht mehr - von Freunden mehr ich nach keine Nachrichten, auch von Mutter  
mum eine Postkarte, die sendet die stets herbeizute bringen. Meine letzten Freunde kamen die  
auch alle herbeizute bringen, besten mich nicht mehr mit drei oder vier Briefen, wie sagen an demselben Friseur,

September oder selbst noch später, das macht mir wenig aus.  
Wenn du dann im Juni resp. Juli hier bist, so muß ich ganz  
tagsüber arbeiten, aber mittags sehen wir uns und abends bleibt es  
dann auch bis 10 Uhr hell, sodass die Zeit für mich auch wie  
eine Ferienszeit sein wird. Du, Liebling, ich freue mich ja so  
ganz furchtbar auf dich. Hier in meinem Zimmerchen hängt die  
Lampe nun nicht herum. Über dem Piano hängt das große Bild  
von mir über dem Schreibmaschinentische das Bild von uns  
"Beiden Hütchen", rechts auf dem Kamin steht das # Sepia  
Bild, das so ernst ist und über meinem Bette hängt das  
Bild, welches du mir zuerst sandtest. Also siehst du, wie ich  
mich auch drübe, immer sehe ich dich an, fühlst du das für mich  
Es ist jetzt ziemlich sicher, daß Herr Helt in ca 2 Monaten nach  
Valencia übersiedeln wird, - Streit mit seinem Chef hat die Sache  
noch beschleunigt. - Deine Beefsteaks sind also geküchelt, ich ge-  
trockne die herbeizute, - nun stets frischen Mut, nicht versagen wenn  
mal etwas schief geht. Beim trinken ich ein oder sogar beide Augen &  
du mein Alter, wenn ich sehe, daß du es so gut meinst und es ging  
nicht, - deshalb mach dir nun keine Sorge. - Ich möchte nicht  
lieber eine blonde Frau, - du gefällst mir so wie du bist, wenn  
würde ich dich doch nicht nehmen. Jetzt möchte ich dir mal eben  
ganz ernst in die Augen sehen und sagen: "du Trüppchen was hast  
du da für eine dumme Frage gestellt" - und dann würdest du  
laut lachend deine Arme um mich schlagen und sagen "Ach  
Willibert etc" habe ich recht? Du, Liebling, ich schreie mir  
selber nach solchen Augenblicken, es ist so herrlich, wenn man sich